

DPR Presseinformation

DPR warnt vor weiterem Personalabbau in den Krankenhäusern

DKG-Gutachten – Anlass zur Sorge / Patientensicherheit in Krankenhäusern nicht mehr zu gewährleisten

BERLIN, 8. Februar 2008

Mit großer Sorge betrachtet der Deutsche Pflegerat e.V. – Bundesarbeitsgemeinschaft der Pflege und des Hebammenwesens – die aktuellen Entwicklungen bezüglich der Personalausstattungen in den Krankenhäusern. „Es ist nicht länger tolerierbar, dass das Finanzloch der Kliniken überwiegend durch Einsparungen beim Pflegepersonal gestopft wird,“ so Marie-Luise Müller, Präsidentin des DPR. „Die Arbeitsverdichtung auf den Stationen ist nicht zu übersehen. Pflegefachkräfte versorgen immer mehr und stärker pflegebedürftige Menschen in immer kürzerer Zeit. Zunehmend ist eine menschenwürdige und sichere Versorgung von Patient/innen nicht mehr zu gewährleisten!“

Innerhalb der letzten zehn Jahre wurden 50.000 Pflegekräfte abgebaut. Jeder weiterer Abbau in der Pflege verschärft die Gefährdung der Patientensicherheit und erhöht das Fehlerrisiko. Schon heute werden die Missstände täglich in den Medien gezeigt.

Die DKG stellte am 7.2.08 das Gutachten zur wirtschaftlichen Lage der deutschen Krankenhäuser vor. Fazit: Im Jahr 2008 entsteht ein Finanzloch von 2,2 Mrd. Euro in den Kliniken. 2,2 Mrd. Euro entsprechen 40.000 Ärzten oder 66.000 Pflegekräften.

Mit zwei Möglichkeiten kann man der Misere begegnen: Bundesgesundheitsministerin Schmidt gibt mehr Geld in das System oder alle Beteiligten zusammen nehmen ihre Verantwortung wahr, schaffen das Rasenmäherprinzip ab und vereinbaren einen geregelten Umgestaltungsprozess. Daher fordern wir einen Gesundheitsgipfel.

Pressekontakt

Sabine Girts, Deutscher Pflegerat e.V. (DPR), Salzufer 6, 10587 Berlin
Tel.: 030 219 15 757, Mail: info@deutscher-pflegerat.de, Web: www.deutscher-pflegerat.de

Man kann sich im wahrsten Sinne des Wortes tot sparen. Die Wirtschaftlichkeitsreserven in den Kliniken sind ausgeschöpft.

Jetzt ist die Politik gefordert.

Der Deutsche Pflegerat erwartet Sofortmaßnahmen, die den Kollaps der Pflegekräfte in den Kliniken verhindern. Der Budgetdeckel darf nicht nur auf dem Rücken der Beschäftigten lasten. Die Krankenhäuser und ihre Mitarbeiter brauchen eine Zukunftsperspektive.

Der Deutsche Pflegerat e.V. (DPR) – Kurzporträt

Der Deutsche Pflegerat e.V. wurde 1998 gegründet, um die Positionen der Pflegeorganisationen einheitlich darzustellen und deren politische Arbeit zu koordinieren. Darüber hinaus fördert der Zusammenschluss aus zwölf Verbänden die berufliche Selbstverwaltung. Seit 2003 handelt der Deutsche Pflegerat e.V. als eingetragener, gemeinnütziger Verein. Als Bundesarbeitsgemeinschaft des Pflege- und Hebammenwesens und Partner der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen vertritt der Deutsche Pflegerat heute die insgesamt 1,2 Millionen Beschäftigten der Pflege. Über die berufliche Interessensvertretung hinaus ist der Einsatz für eine nachhaltige, qualitätsorientierte Versorgung der Bevölkerung oberstes Anliegen des Deutschen Pflegerates.

Präsidentin Marie-Luise Müller

Mitgliedsverbände

- Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schwesternverbände und Pflegeorganisationen e.V. (ADS)
- Bundesausschuss der Lehrerinnen und Lehrer für Pflegeberufe e.V. (BA)
- Verband Bundesarbeitsgemeinschaft Leitender Pflegepersonen e.V. (BALK)
- Bund Deutscher Hebammen e.V. (BDH)
- Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland e.V. (BeKD)
- Bundesfachvereinigung Leitender Krankenpflegekräfte der Psychiatrie e.V. (BFLK)
- Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe e.V. (DBfK)
- Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V. (DGF)
- Deutscher Pflegeverband e.V. (DPV)
- Verband anthroposophisch orientierter Pflegeberufe e.V. (VfAP)
- Vereinigung der Hygienefachkräfte der Bundesrepublik Deutschland e.V. (VHD)
- Verband der Pflegedirektorinnen und Pflegedirektoren der Universitätsklinika e.V. Deutschland (VPU)

Pressekontakt

Sabine Girts, Deutscher Pflegerat e.V. (DPR), Salzufer 6, 10587 Berlin
Tel.: 030 219 15 757, Mail: info@deutscher-pflegerat.de, Web: www.deutscher-pflegerat.de